



► Nr. VO/2019/07513
öffentlich

Lübeck, 24.04.2019

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
1.101 - Bürgermeisterkanzlei

Bearbeitung: Tino Wunderlich (E-Mail: tino.wunderlich@luebeck.de Telefon: 122-1027)

Verleihung der Goldenen Ehrenmünze "Bene Merenti" an die Possehl Stiftung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
29.04.2019	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
07.05.2019	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
23.05.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

An die Possehl-Stiftung wird die Goldene Ehrenmünze „Bene Merenti“ verliehen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
gem. § 47 f GO ist erfolgt: Ja
 Nein

Begründung:

Die Maßnahme ist: neu
 freiwillig
 vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen: Nein
 Ja (Anlage 1)

Begründung:

Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens soll der Possehl-Stiftung in Anerkennung ihrer herausragenden Verdienste um das Gemeinwesen, die soziale und kulturelle Infrastruktur der Hansestadt Lübeck durch die Bürgerschaft die Goldene Ehrenmünze „Bene Merenti“ verliehen werden.

„Mein grösster Wunsch ist es, dass die Früchte meines Lebenswerkes, meiner geliebten Vaterstadt, der Freien und Hansestadt Lübeck zu Gute kommen mögen.“ Dieser Satz entspringt dem hanseatischen Selbstverständnis von Emil Possehl, der 1850 als erster Sohn des Lü-

becker Kaufmanns Ludwig Possehl in der Beckergrube geboren wurde. Im Jahr 1873 tritt Emil Possehl in den väterlichen Betrieb ein und ist wenige Jahre später größter Erzändler Europas. Als Unternehmer zeichnete er sich durch Disziplin und Weitblick aus. Bereits zu Lebzeiten war es ihm ein Anliegen, an die reiche Tradition des Stiftungswesens in Lübeck anzuknüpfen, die bis in die Blütezeit der Stadt im Mittelalter zurückreicht. Da seine Ehe kinderlos blieb, setzt er in seinem Testament die Possehl-Stiftung zur Erbin seines gesamten Firmenvermögens ein. Diese soll laut Stiftungszweck der „Förderung alles Guten und Schönen in Lübeck“ dienen.

Heute ist die Possehl-Stiftung alleinige Gesellschafterin der L. Possehl & Co. mbH, unter deren Führung als Management-Holding in ca. 200 operativ tätigen Unternehmen und Gesellschaften in der ganzen Welt mehr als 13.000 Menschen für den gemeinsamen Erfolg der Unternehmensgruppe Possehl arbeiten. Die Unternehmensgruppe und somit auch die Stiftung hat im vergangenen Jahrhundert zwei Weltkriege, die Hyperinflation von 1923, Weltwirtschaftskrise von 1929 und die Weltfinanzkrise 2008/2009 mit Erfolg überstanden.

So wie Emil Possehl verantwortungsvoll sein Unternehmen leitete, war es auch sein Wille, dass die Stiftung für Lübeck und seine Bürgerinnen und Bürger in gleicher Weise Verantwortung übernimmt. In der Stiftungssatzung ist festgelegt, dass die Stiftung mit ihrer Arbeit „das schöne Bild und die öffentlichen Anlagen der Stadt“ erhält, „die gemeinnützigen Einrichtungen in Lübeck“ unterstützt, „die Kunst und Wissenschaft“ pflegt, „die Jugend“ fördert sowie „die Not der Bedürftigen“ lindert. Dieser Verantwortung entsprechend ist die Possehl-Stiftung, die im Mai des Jahres 1919 ihre Arbeit aufnahm, seit nunmehr 100 Jahren eine starke Stütze der städtischen Gesellschaft, ihrer Kultur und Architektur.

Die Possehl-Stiftung hat bisher im Sinne ihres Stiftungszwecks mit 391 Millionen Euro Projekte, Initiativen, Vereine und Institutionen in der Hansestadt Lübeck gefördert. Zu den großen Förderprojekten in den vergangenen Jahrzehnten zählten u.a. die Sanierung des Stadttheaters, der Anbau der Kunsthalle St. Annen an das St. Annen-Museum, die Unterstützung bei der energetischen Modernisierung der Lübecker Schulen oder bei der Sanierung der Lübecker Synagoge und der Musik- und Kongresshalle, die Förderung des Projekts „Stadt der Wissenschaft“ die Übernahme des Figurentheaters und Figurentheatermuseums sowie der Bau des Europäischen Hansemuseums.

Dabei hat die Stiftung aber nie nur große oder prestigeträchtige Projekte im Blick, denn im eigentlichen Fokus stehen immer auch die kleinen und konkreten Projekte und Nöte der Lübecker Bürgerinnen und Bürger. Die finanziellen Zuwendungen werden in Menschen, Institutionen, Bauten oder Orte der kulturellen Begegnung in der Erwartung investiert, dass der soziale, gesellschaftliche oder kulturelle Mehrwert deutlich größer ausfällt als das eingesetzte Kapital. Die Possehl-Stiftung verfolgt dabei zielstrebig und mit Weitblick ihre Stiftungsbestimmung, um das eingesetzte Geld in Chancen zu verwandeln.

Ein wesentlicher Aspekt der Stiftungsarbeit ist der Erhalt des historischen Stadtbildes Lübecks. Rund 800 Gebäude in der Lübecker Altstadt wurden bisher mit Stiftungsmitteln saniert und für die zukünftigen Generationen bewahrt. Allein in den letzten 20 Jahren wurden 45 Millionen Euro für diese Zwecke eingesetzt. Aber auch bei der städtebaulichen Reparatur hilft die Stiftung. Das Projekt „Mitten in Lübeck“ zur Umgestaltung der Achse Schrangens bis zum Klingenberg wäre ohne die Hilfe der Possehl-Stiftung undenkbar gewesen. Mit dem Europäischen Hansemuseum erhielt die Stiftung mehrere Preise für Architektur und öffentliches Bauen, da sich das Museum architektonisch in beeindruckender Weise in das UNESCO-Weltkulturerbe Lübecker Altstadt und den Nordwesten der Innenstadt städtebaulich deutlich aufwertet.

Darüber hinaus werden Chancen auch über die Vergabe von Preisen und Beteiligungen an Stipendien eröffnet, die durch die Possehl-Stiftung vergeben werden. Dazu zählen der seit 1963 verliehene Possehl-Musikpreis, den die Stiftung gemeinsam mit der Musikhochschule an besonders herausragende Musikerinnen und Musiker vergibt und seit 2019 um den Possehl-Musikpreis für Neue Musik ergänzt wird. Oder der Possehl-Ingenieurpreis, der seit 1983

einmal jährlich herausragende Arbeiten von Absolventinnen und Absolventen der Technischen Hochschule Lübeck auszeichnet. Nicht unerwähnt bleiben sollten auch die relativ neuen Preise der Stiftung für Lübecker Kunst und Internationale Kunst. Diese Auszeichnungen sind nicht nur eine Würdigung für die Leistung der Ausgezeichneten, sondern dienen als Türenöffner und Chance für die weitere künstlerische Entwicklung.

Ohne die Possehl-Stiftung wären viele soziale Angebote nicht denkbar; hier sei beispielhaft zu nennen das Engagement für den bundesweit als Vorbild gefeierten *Lübecker Bildungsfonds* für mehr Bildungsgerechtigkeit, das ergänzende Angebot in der Schuldnerberatung „*Knappe Kasse – Clever haushalten*“ der Gemeindediakonie, Resohilfe, Verein pro Arbeit und der Hansestadt Lübeck, der *Lübecker Hilfsdienst* zur Unterstützung älterer und behinderter Menschen im Alltag, für den „*ePunkt – das Lübecker Bürgerkraftwerk*“ als Netzwerk für das ehrenamtliche Engagement zur Integration und Hilfe von Geflüchteten oder die *Stadtmütter* als erfolgreiches Integrationsprojekt für geflüchtete Mütter. Viele Angebote in der vorschulischen und schulischen Bildung konnten erst durch die Possehl-Stiftung ermöglicht werden. Im Sportbereich unterstützt die Stiftung z.B. die Schaffung von Kunstrasenplätzen für den Breitensport.

Zusammengefasst zeigt das 100-jährige Wirken der Possehl-Stiftung vor allem in den letzten Jahrzehnten: Der Erhalt des kulturellen Erbes, die Vielfalt des kulturellen und sozialen Angebots wären angesichts der Haushaltslage der Stadt in den vergangenen Jahren ohne das großzügige gesellschaftliche Engagement der Possehl-Stiftung nicht denkbar und zeichnet dafür mitverantwortlich, dass Lübeck eine attraktive und lebenswerte Stadt für alle gesellschaftlichen Gruppen und Ziel von mehreren Millionen Touristen jedes Jahr ist. Die Förderungen der Stiftung ermöglichten vielen Menschen, selbstbestimmt ihre Lebenschancen wahrzunehmen. Das Wirken der Stiftung half das Gemeinwesen zu stärken, in dem gezielt Vereine, Gruppen und Initiativen unterstützt werden, die den sozialen Zusammenhalt fördern.

Die Goldene Ehrendenkmünze „Bene Merenti“ wurde 1835 vom Senat Lübecker Senat für die „Anerkennung von Verdiensten“ Einzelner geschaffen und seit dieser Zeit 55mal verliehen, zuletzt im Jahr 2014 an Dr. Christian Dräger. Lediglich im Jahr 1889 wurde die Bene Merenti – Ehrendenkmünze auf Beschluss des Senats nicht an eine Einzelperson, sondern an die Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens verliehen. Öffentlich anerkannt werden sollten seinerzeit gleichzeitig die Verdienste der Gesellschaft um die Hansestadt Lübeck.

Die Possehl-Stiftung hat sich in den vergangenen 100 Jahren in herausragender Weise für die Menschen und Institutionen der Hansestadt Lübeck engagiert und um das Gemeinwesen, die soziale und kulturelle Vielfalt verdient gemacht. Diese Verdienste und die Arbeit der in dieser Stiftung aktiven und ehemaligen Mitwirkenden sollen mit der Verleihung der Goldenen Ehrendenkmünze „Bene Merenti“ öffentlich gewürdigt werden.

Anlagen:

Anlage 1 Formblatt finanzielle Auswirkungen

Bürgermeister Jan Lindenau

